„Projekt Hubert“ trifft Benz-Patent Motorwagen im Wieslocher Rathaus

(PA) Die Ausstellung „Schulprojekt – Restauration eines Oldtimers“ wurde am 18. Mai im Wieslocher Rathaus feierlich eröffnet. Die Ausstellung zeigt die Restauration eines alten MG aus dem Jahre 1974 durch die Schüler der Hubert Sternberg Schule und der Bertha Benz Realschule in Wiesloch. Initiatoren und Betreuer sind die Freunde historischer Fahrzeuge Wiesloch e.V.(=FhF). Die Restauration wird von den Lehrern der Hubert Sternberg Schule professionell begleitet. In einer Diashow, Postern und Texttafeln werden die Herausforderungen dieses Projekts anschaulich dargestellt. Das fast fertige Fahrzeug steht zusammen mit dem ersten Auto der Welt im Foyer des Rathauses und kann von Jedermann besichtigt werden. Die Ausstellung ist täglich von 09:00 bis 17:00 Uhr geöffnet und wird bis Ende Juni zu besichtigen sein.

„Willkommen zum Projekt Hubert – wenn ich das Fahrzeug so sehe, so ist das ein gutes Projekt“, so der Wieslocher Oberbürgermeister Dirk Elkemann in seiner Eröffnungsansprache. Nach dem Dank aller am Projekt Beteiligten, der FhF als Initiatoren, der Volksbank Kraichgau Stiftung als großzügiger Sponsor, den Schülern als motivierte Restauratoren und den Lehrern der Schulen – die teilweise die Lehrpläne an das Projekt anpassen mussten lautete seine Zusammenfassung: „das Projekt fördert das technische Verständnis, alles muss sorgfältig aufeinander abgestimmt sein. Vernetztes Denken wird so gefördert.“

Dr. Adolf Suchy, 1. Vorsitzender der FhF bestätigte das in seinen Grußworten. „Wir haben für den Verein Neuland betreten und wussten nicht was auf uns zukommt“, so Suchy. Er lobte das hohe Maß an Professionalität aller Beteiligten und die vorbildliche Teamarbeit. Die Nutzung nach erfolgreicher Restauration ist noch nicht definiert. Wichtig für Suchy – „wenn das Auto fertig ist wird es sicher nicht gleich verkauft. Die Beteiligten sollen auch Spaß damit haben“.

Der Projektleiter der FhF, Stefan Weingartner zeigte in seiner kurzen Ansprache einen anderen Aspekt auf. „Das Auto war schnell auseinander gebaut. Ich habe lange im Internet recherchiert dass wir das Puzzle auch wieder zusammensetzen konnten“. Weiterhin hob Weingartner die sorgfältige Dokumentation der Restauration hervor. Eigens wurde eine Internetseite eingerichtet. Unter http://fhf-schulprojekt.jimdo.com/projektdokumentation/fortlaufend/ ist jeder Arbeitsschritt umfassend dokumentiert.

Auch die Lehrer der beteiligten Schulen waren voll des Lobes. „Hubert war matt und traurig – jetzt sieht er schon wieder sehr passabel aus“, so Herr Vetter der das Projekt in der Schulwerkstatt der HSS federführend bereut. Besonders stellte er die notwendige Teamarbeit heraus mit der Herausforderung aus den verschiedenen Charakteren der Schüler, Lehrer und Betreuer der FhF eine Projektkompetenz zu schmieden. Herr Ludwig, von der Bertha Benz Realschule, freute sich für die Realschüler. Er hob besonders hervor, dass es für diese ja kein Unterrichtstoff war. Die Initiative ging von den Schülern aus und so wollen mehrere nach erfolgreicher mittlerer Reife den Beruf des Mechatronikers ergreifen.

Herr Böhler, Sprecher des Vorstands der Volksbank Kraichgau gab offen zu –„es war nicht einfach eine Zustimmung zur Unterstützung dieses Projekts zu bekommen aber, es hat sich gelohnt. Es wurde zu einem Lieblingsprojekt, es bringt Jugendliche weg vom PC in die Praxis“.

Dem ist nichts hinzuzufügen, die Ausstellung spricht für sich und gewährt den Besuchern einen intensiven Blick hinter die Kulissen dieser wirklich gelungenen Aktion.